

**Informations- und Dokumentationszentrum für
Antirassismuserbeit e. V. (IDA)**

IDA-Infomail

Nummer 6, Dezember 2012, 13. Jg.

Editorial	S. 1
1 Neues von IDA und IDA-NRW	S. 2
2 Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek	S. 4
3 Aus den Mitgliedsverbänden	S. 6
4 Aktion, Information	S. 10
5 Literatur	S. 17
6 Seminare, Tagungen	S. 21
Impressum	S. 23

Editorial

Die letzte Infomail-Ausgabe für dieses Jahr widme ich an diesem Tag Ramazan Avci, Opfer eines Mordes im Jahr 1985, dessen rassistischer Hintergrund damals geleugnet wurde und der auch in Diskussionen um rechtsextreme Gewalt keinen Nachklang hatte. Dieser rassistisch motivierte Mord weckt Erinnerungen an das Ausblenden von Rassismus als Tatmotiv beim Nationalsozialistischen Untergrund.

Als Ramazan Avci am Abend des 21. Dezember 1985 am Bahnhof Landwehr in Hamburg mit seinen Brüdern auf den Bus wartete, wusste er nicht, dass die „Bahnhofsstuben“ eine Stammkneipe von Rechtsextremen war, die besonders von der Skinhead-Szene aus Hamburg-Lohbrügge besucht wurde.

Etwa 30 Rechtsextreme stürmten aus der Kneipe und attackierten ihn und seinen Bruder. Ramazan Avci wehrte sich mit einer Reizgas-sprühdose, woraufhin die Täter kehrt machten, und sich in der Kneipe bewaffneten, um zum Opfer zurück zu gehen.

Während sein Bruder Zuflucht in einem Linienbus finden konnte, rannte Ramazan auf die Fahrbahn und wurde von einem Auto erfasst und zu Boden geschleudert. Die 18 bis 23 Jahre alten Täter schlugen so lange auf das Opfer ein, bis die Schädeldecke zerplatzte. Am Heiligabend verlor Ramazan Avci sein Leben.

Es habe die Chance einer Aufklärung gegeben, so erinnert sich sein Anwalt Uwe Maeffer an

den Prozess, aber das Gericht hat die Beweis-aufnahme zügig abgeschlossen und rassistische Hintergründe wurden ganz schnell ausgeklammert.

Wird heute in den Medien und in der Politik über rechtsextreme Gewalt gesprochen, fallen die Erinnerungen an die Opfer häufig unter den Tisch und damit auch das Gedenken an die Opfer. Im Fokus stehen 182 Opfer seit der Wiedervereinigung. Die Opferzahlen im Westen vor 1989 werden bewusst ausgeblendet.

So konnten die Sicherheitsbehörden auch nach dem Aufdecken des Nationalsozialistischen Untergrundes behaupten, es gäbe keine Hinweise auf rechtsextreme Gewaltstrukturen, obwohl bereits 1979 in Bückeburg gegen die terroristischer Vereinigung „Wehrsportgruppe Werwolf“ prozessiert wurde.

Vor drei Tagen wurde nach fast drei Jahrzehnten der Bahnhofsvorplatz am S-Bahnhof Landwehr in Ramazan-Avci-Platz umbenannt. Die Witwe hatte gemeinsam mit der Ramazan-Avci-Initiative lange für ein Gedenken gekämpft, doch die Behörden wurden erst nach dem Bekanntwerden der NSU-Mordserie im vergangenen Herbst aktiv.

Ich wünsche den Leser_innen schöne Feiertage und einen guten Jahreswechsel. In diesem Sinne viel Vergnügen beim Lesen der Infomail!

Karima Benbrahim

1. Neues von IDA

1.1 IDA informiert

1.1.1 IDA-Delegiertenversammlung

Am 13. November 2012 tagte in Berlin die 23. Delegiertenversammlung des IDA e. V. Auf der Tagesordnung standen die Aufnahme neuer Mitgliedsverbände, die Wahlen zum Vorstand und die Festlegung des Arbeitsprogramms des IDA e. V.

Thilo Scholle (JungsozialistInnen in der SPD – Jusos) wurde als Vorsitzender des IDA e. V. in seinem Amt für weitere zwei Jahre bestätigt.

Als stellvertretende Vorsitzende wurden Tim Ackermann (DGB-Jugend), Sabrina Broszeit (SJD – Die Falken), Benjamin Folkmann (Deutsche Sportjugend) und Filiz Tufan (Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland – BDAJ) gewählt.

Als Beisitzer_innen wählten die Delegierten Janina Bauke (Bund der Deutschen Landjugend), Georg Förster (Jugendwerk der AWO), Susanne Koch (djo – Deutsche Jugend in Europa), Timeela Manandhar (Grüne Jugend) und Johannes Wolf (Junge Liberale).

Ali Candemir (DIDF-Jugend), Christian Krull (Deutsche Sportjugend) und Henning Schindler (Bund Deutscher PfadfinderInnen) wurden in die Revisionskommission gewählt.

Die BDK-Jugend, der Jugendverband im Bund Deutscher Karneval e. V., wurde als neue Mitgliedsorganisation in den Verein aufgenommen. Die Vertretung des katholischen Jugendverbandes wird nun wieder durch den Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) wahrgenommen. Damit wird IDA zukünftig von 27 Jugendverbänden getragen. Die Delegierten begrüßten die weitere Pluralisierung des Mitgliederspektrums von IDA. Die Aufnahme der BDK-Jugend und die Rückkehr des BDKJ in den Kreis der Mitglieder bestätigt die Bedeutung des IDA als fachliche Anlaufstelle für Jugendverbände, die sich gegen Rassismus und Rechtsextremismus einsetzen.

Im Vorfeld der Delegiertenversammlung fand ein Fachgespräch zum Umgang mit den Verbrechen des Rechtsextremismus in den Medien und der politischen Öffentlichkeit statt. Der Journalist und Autor Miltiadis Oulios, der für das Funkhaus Europa beim WDR tätig ist, schilderte, wie sich die NSU-Morde und der Rassismus auf das Lebensgefühl und das Alltagsleben von Menschen mit sogenanntem Migrationshintergrund in Deutschland auswirken. Auch die Rolle der Medien und der sprachliche Umgang mit den NSU-Morden in der politischen Öffentlichkeit wurden im Fachgespräch diskutiert.

1.1.2 IDA bei Facebook



Einfach auf Facebook unter „IDA e. V.“ den „Gefällt mir“-Button anklicken und aktuelle Informationen über das IDA und seine Aktivitäten erhalten.

www.facebook.com/idaev.de

1.1.3 Wir freuen uns

Bundesverdienstkreuz für IDA-Vorstandsmitglied Benjamin Folkmann

Benny Folkmann wurde am 13. Dezember 2012 vom Kölner Oberbürgermeister Jürgen Roters für seine Verdienste in der sportlichen und internationalen Jugendarbeit sowie in der Antirassismusbearbeitung mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Bundespräsident Joachim Gauck hatte im No-

vember 2012 die entsprechende Urkunde zur Verleihung der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland unterzeichnet; die Verleihung erfolgte auf Wunsch des Geehrten im Hansasaal des Historischen Rathauses in Köln.

Der 33-jährige Jurist ist seit Oktober 2000 Vorstandsmitglied der Deutschen Sportjugend und seit 2002 stellvertretender Vorsitzender des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusarbeit (IDA e. V.). Seit 2011 ist er auch Sprecher des Deutschen Nationalkomitees für Internationale Jugendarbeit (DNK). Sein ehrenamtliches Engagement begann im Fußballverband Mittelrhein. Oberbürgermeister Roters wies in seiner ausführlichen Laudatio auf Folkmanns Einsatz für Gewaltprävention und den Kampf gegen Rassismus im Fußball hin und würdigte auch die verantwortungsvolle Rolle, die der Geehrte im Vorstand des IDA e. V. wahrnimmt. Mit dieser Auszeichnung hat der Bundespräsident das Wirken von Benjamin Folkmann für Toleranz und Respekt sowie gegen Rassismus und Diskriminierung gewürdigt.

2 Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek

Die Vielfalt-Mediathek versammelt Materialien, die im Rahmen der Bundesprogramme „TOLE-
RANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“, „Initiative Demokratie stärken“ und „XENOS“ so-
wie verschiedener Vorläuferprogramme entstanden sind.

Sie wird regelmäßig um neue Materialien erweitert. Alle Publikationen, darunter Bildungsmateria-
lien, Trainingsordner, Kurz- und Dokumentarfilme sowie Musik-CDs können über die Website
www.vielfalt-mediathek.de recherchiert, direkt online bestellt und für 14 Tage ausgeliehen wer-
den. Die Vielfalt-Mediathek ist ein gemeinsames Projekt von IDA und dem DGB Bildungswerk.



Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (Hg.): Fatma ist emanzipiert, Michael ein Macho!? Geschlechterrollen im Wandel

2012, 74 S., Sachinformation

Dass türkeistämmige Frauen rückständig sind und muslimische Männer sich machohaft verhalten, ist ein gängiges Vorurteil. Die Integrationsdebatte wird sexualisiert: „Integriert Euch, Ihr muslimischen Männer“ heißt die Forderung.

www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=4844&title=fatma-ist-emanzipiert-michael-ein-macho-geschlecht

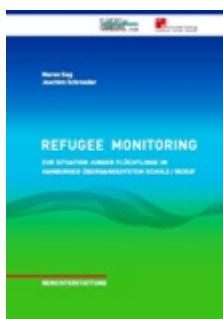


Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e. V./Landeszentrale für politische Bildung/ Netzwerk für Demokratie und Toleranz in Sachsen-Anhalt (Hg.): Handbuch für Lokale Bündnisse gegen Rechtsextremismus

Magdeburg, 2012, 98 S., Unterrichtsmaterial/Arbeitshilfe

Wie entstehen lokale Bündnisse gegen Rechtsextremismus, wer sind potenzielle Mitstreiter_innen? Welche Aktionsformen können die Bündnisse wählen, welche Handlungsfelder eröffnen sich ihnen und wie kann die Öffentlichkeitsarbeit aussehen?

www.vielfalt-mediathek.de/dx/public/ida/biblio.html?id=4839&title=handbuch-f-r-lokale-b-ndnisse-gegen-rechtsextremis



passage GmbH/FLUCHTort Hamburg Plus (Hg.): Refugee Monitoring. Zur Situation junger Flüchtlinge im Hamburger Übergangssystem Schule/Beruf

2012, 74 S., Bericht/Dokumentation

Einen Überblick über die Situation junger Flüchtlinge im Übergangssystem Schule/Beruf in Hamburg gibt die Broschüre „Refugee Monitoring“. Jugendliche Flüchtlinge lernen weitgehend separiert von anderen Schüler_innen und ihnen wird der Übergang in das Arbeits- und Berufsleben besonders schwergemacht.

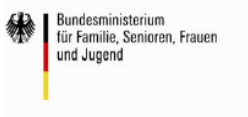


Jugendstiftung Baden-Württemberg (Hg.): Projekt Arbeit 2012/1 Kompetent vor Ort. Strategien gegen Rechtsextremismus

Sersheim, 2011, 99 S., Sachinformation

Das Beratungsnetzwerk „kompetent vor Ort“ unterstützt regionale Beratungsstellen aus Baden-Württemberg. Bei den Berater_innen können sich Schulen, Kommunen und die Zivilgesellschaft im Falle eines rechtsextremen Vorfalles kurzfristig zeitlich begrenzte Beratung und Unterstützung holen.

Die Vielfalt-Mediathek wird gefördert im Rahmen der Bundesprogramme „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ und „XENOS – Integration und Vielfalt“



EUROPÄISCHE UNION

3 Aus den Mitgliedsverbänden

BDAJ feiert 18-jähriges Bestehen als Jugendverband

Am 08. Dezember 2012 feierte der Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e. V. (BDAJ) sein 18-jähriges Bestehen mit einem großen internationalen Jugendfestival. Über 3000 Jugendliche aus ganz Europa wurden in der Dortmunder Westfalenhalle bei der Geburtstagsparty empfangen. Das Jugendfestival unter dem Motto „no respect for war“ sollte ein Zeichen für Frieden setzen.

Infos:

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e. V.

Geschwister-Scholl-Str. 33-37

44135 Dortmund

Tel: 02 31 / 77 66 08 04

Fax: 02 31 / 77 66 08 03

info@bdaj.de

www.bdaj.de/index.php?option=com_content&view=article&id=597&catid=61

Broschüre „Antimuslimischer Rassismus“

Die DGB-Jugend setzt sich in ihrer aktuellen Broschüre „Blickpunkt“ mit Antimuslimischem Rassismus auseinander. Dabei wird deutlich, mit welchen Mitteln Islamfeinde vorgehen und wie weit verbreitet negative Werturteile gegenüber dem Islam sind. Kritik am Islam zu üben ist populär und erscheint vielen unproblematisch. Denn spätestens nach den Anschlägen auf das World Trade Center ist diese Religion in den skeptischen Blick der Öffentlichkeit und nicht zuletzt der Sicherheitsbehörden gerückt. Allerdings wird unter dem Deckmantel einer vermeintlichen Religionskritik häufig Rassismus verbreitet. Das zeigt sich bei der Sarrazin-Debatte, den immer wiederkehrenden Auseinandersetzungen um den Bau von Moscheen aber auch im Auftritt der sogenannten Pro-Bewegung.

Infos:

DGB-Jugend

Henriette-Herz-Platz 2

10178 Berlin

Tel: 0 30 / 2 40 60-1 66

Fax: 0 30 / 2 40 60-4 09

jugend@dgb.de

www.dgb-bestellservice.de/besys_dgb/pdf/DGB41556.pdf

Wintercamp DIDF Jugend Süden 2012

Das Wintercamp unter dem Motto „So wollen wir leben!“ findet vom 22. bis zum 26.12.2012 in Auenwald (Baden Württemberg) statt. Die DIDF-Jugend möchte in den Tagen gemeinsam darüber diskutieren, wie Sie leben wollen.

Das Programm wird von den anwesenden Jugendlichen gestaltet und organisiert. Verschiedene Arbeitsgruppen werden angeboten, um gemeinsam zu überlegen und zu diskutieren, wie gegen das bestehende Bildungssystem, gegen Leiharbeit, gegen Rassismus, gegen Nationalismus und für den Frieden, gearbeitet werden kann. Am Ende des Camps wird eine große Kulturveranstaltung stattfinden. Zusätzlich gibt es ein breites Angebot von Seminaren zu aktuellen politischen, kulturellen und medialen Themen.

Infos:

DIDF-Jugend

Hohenstaufenring 55

50667 Köln

Tel: 02 21 / 9 25 54-93

Fax: 02 21 / 9 25 54-95

jugend@didf.de
www.didf-jugend.de/

Pfeil-Magazin der djo erschienen

Das Schwerpunktthema dieser Ausgabe ist das Projekt „Jugend 2014 – Migrant_innenjungendselbstorganisationen als Akteure der Zuwanderungsgesellschaft Zukunft gestalten“. Das innovative Projekt fördert die Professionalisierung der bundesweiten Migrant_innenjungendselbstorganisationen (MJSO) durch die Einrichtung von eigenen Geschäftsstellen mit hauptamtlichem Personal. Es fördert den Auf- und Ausbau von Strukturen sowie eine verstärkte Beteiligung der MJSOs an den gesellschaftspolitischen Diskursen und der Ausgestaltung einer modernen Zuwanderungspolitik in Deutschland. Außer einer detaillierten Beschreibung und Erläuterung des Projektes „Jugend 2014“ befinden sich in dieser Ausgabe Interviews mit den Büroleiter_innen der Geschäftsstellen der am Projekt beteiligten MJSOs.

Infos:

djo-Deutsche Jugend in Europa
Bundesverband e. V.

Thomas Hoffmann

Kuglerstraße 5

10439 Berlin

Tel: 0 30 / 44 67 78-0

Fax: 0 30 / 44 67 78-11

thomas-hoffmann@djo.de

www.djo.de/cms/upload/downloads/Pfeil_online/Pfeil_online_3_2012.pdf

Workers Youth Festival

Die Sozialdemokratie wird 150 Jahre alt – und die JUSOSs feiern zusammen mit der SJD – Die Falken und zahlreichen Bündnispartner_innen beim Workers Youth Festival. Das Workers Youth Festival findet vom 09. bis zum 12. Mai 2013 statt. Die Besucher_innern erwartet ein buntes Programm aus Workshops, Konzerten und Diskussionen, zusammen mit 3000 jungen Menschen aus der ganzen Welt. Die Anmeldung ist ab Januar über die Festivalseite möglich.

Infos:

JungsozialistInnen in der SPD (JUSOS)

Willy-Brandt-Haus

10911 Berlin

Tel: 0 30 / 2 59 91-3 66

Fax: 0 30 / 2 59 91-4 15

jusos@spd.de

www.workersyouthfestival.org/workers-youth-festival/die-idee/

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken

Saarstraße 4

12161 Berlin

Tel: 0 30 / 26 10 30-0

Fax: 0 30 / 26 10 30-50

info@sjd-die-falken.de

www.wir-falken.de/aktuelles/meldungen/6523406.html

Falken-Seminar „Rosa & Karl“

Die Falken starten ab dem 06. Januar 2013 das Rosa & Karl-Bündnis mit verschiedenen Veranstaltungen in Berlin. Das jährliche Rosa & Karl-Wochenende wird gemeinsam mit anderen linken Jugendverbänden stattfinden, um ein emanzipatorisches Gedenken an Rosa & Karl zu entwickeln.

Gemeinsam mit linken Jugendverbänden ist eine Veranstaltungswoche geplant mit Workshops, Seminaren und anschließendem Gedenken an Rosa & Karl.

Infos:

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken

Saarstraße 4

12161 Berlin

Tel: 0 30 / 26 10 30-0

Fax: 0 30 / 26 10 30-50

info@sjd-die-falken.de

www2.wir-falken.de/uploads/programmheft_rosa_und_karl_2013.pdf

Dokumentation veröffentlicht: HEIMSPIEL – Zukunftsforum am „Tag der Integration“

Der Deutsche Olympischer Sportbund (DOSB) hat die Dokumentation zur Arbeitstagung „Integration durch Sport“ am 21. September 2012 veröffentlicht. Unter dem Titel „Heimspiel – der Sport als Dialogpartner für Integration“ kamen rund 100 Gäste aus Migrant_innenorganisationen, Medien, Politik und Sport zusammen und entwickelten Ideen zukünftiger Zusammenarbeit. Begleitet wurden sie von einem Improvisationstheater, spezialisiert auf das Coaching interkultureller Kommunikation. Die Dokumentation des HEIMSPIEL wurde nun veröffentlicht und steht auf der Homepage des Programms „Integration durch Sport“ zum Download bereit.

Infos:

Deutscher Olympischer Sportbund

„Integration durch Sport“

Otto-Fleck-Schneise 12

60528 Frankfurt

Tel: 0 69 / 67 00-315

Fax: 0 69 / 67 00-1-315

voql@dosb.de

[http://www.integration-durch-sport.de/fileadmin/fm-](http://www.integration-durch-sport.de/fileadmin/fm-dosb/arbeitfelder/ids/files/downloads_pdf/downloads_2012/Dokumentation_HEIMSPIEL_final.pdf)

[dosb/arbeitfelder/ids/files/downloads_pdf/downloads_2012/Dokumentation HEIMSPIEL final.pdf](http://www.integration-durch-sport.de/fileadmin/fm-dosb/arbeitfelder/ids/files/downloads_pdf/downloads_2012/Dokumentation_HEIMSPIEL_final.pdf)

Konferenz „United Against Racism“

Die Naturfreundejugend nahm an der Konferenz des europäischen Netzwerkes „United Against Racism“ teil. Das Netzwerk, bestehend aus über 460 Organisationen aus 46 europäischen Ländern, beschäftigt sich mit den Themen Nationalismus, Rassismus, Faschismus und unterstützt Migrant_innen und Flüchtlingen. Auf der diesjährigen Konferenz in Finnland vom 12. bis zum 18. November 2012 diskutierten mehr als hundert Delegierte aus verschiedenen europäischen und an Europa angrenzenden Ländern über Rassismus, Nationalismus, Faschismus und Diskriminierung. Das Programm der Konferenz war weit gefächert: es fanden viele Vorträge zu aktuellen politischen Themen, Informationen über das politische Geschehen in Finnland und thematische Workshops statt. Das Programmangebot erstreckte sich über den gesamten Konferenzzeitraum, bei dem die Möglichkeit bestand einen Nachmittagsausflug nach Helsinki zu örtlichen Organisationen, die sich mit Antidiskriminierungs- und Antirassismuserbeit beschäftigen, zu besuchen.

Infos:

Naturfreundejugend Deutschlands

Warschauer Straße 59a

10243 Berlin

Tel: 0 30 / 29 77 32 70

Fax: 0 30 / 29 77 32 80

nfjd@naturfreundejugend.de

[www.naturfreundejugend.de/mitmachen/-](http://www.naturfreundejugend.de/mitmachen/)

[/show/2260/United Against Racism Konferenz in Finnland/](http://www.naturfreundejugend.de/mitmachen/-/show/2260/United%20Against%20Racism%20Konferenz%20in%20Finnland/)

THW-Jugendakademie 2013

Die THW-Jugendakademie findet vom 23. bis 29. März 2013 in der THW-Bundesschule Neuhau-
sen statt. Das Motto der Jugendakademie lautet „Verantwortung für sich und andere“. Unter die-
sem Thema werden spannende Seminare, Workshops und Ausflüge angeboten. Junge Men-
schen im Alter zwischen 15 bis 21 Jahren können daran teilnehmen. Bewerbungsschluss ist der
20. Januar 2013.

Infos:

THW-Jugend

Provinzialstr. 93

53127 Bonn

Tel: 02 28 / 9 40-13 27

Fax: 02 28 / 9 40-13 30

bundesgeschaeftsstelle@thw-jugend.de

www.thw-jugend.de/cms/uploads/media/Jugendakademie_2013.pdf

Wettbewerb „Die Gelbe Hand“ 2012/2013

Bereits zum siebten Mal wird der Wettbewerb „Die Gelbe Hand“ ausgeschrieben. Es wird dazu
aufgerufen, Beiträge gegen Ausgrenzung, Rassismus und für die Gleichberechtigung in der Ar-
beitswelt einzusenden.

Infos:

Mach meinen Kumpel nicht an! für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassis-
mus e. V.

c/o DGB Bildungswerk e. V.

Hans-Böckler-Str. 39

40476 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 43 01-1 93

Fax: 02 11 / 43 01-1 34

info@gelbehand.de

www.gelbehand.de/cms/index.cGikPTgxMQ.html

4 Aktion, Information

FES-Studie „Die Mitte im Umbruch – Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2012“

Seit Jahren weist die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) anhand eindeutiger empirischer Befunde darauf hin, dass rechtsextremes Denken in Deutschland kein Randproblem, sondern eines der Mitte der Gesellschaft ist. Die seit 2006 im Zweijahresrhythmus von der FES in Auftrag gegebenen „Mitte-Studien“ belegen, dass rechtsextreme Haltungen in allen Teilen der Gesellschaft in erheblichem Maße anzutreffen sind. Auch 2012 wurde wieder eine bundesweite repräsentative Befragung durchgeführt: „Die Mitte im Umbruch – Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2012“ ist ein Barometer aktueller antidemokratischer Einstellungen in Deutschland.

Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland verharren auf einem hohen Niveau. Die Ausländer_innenfeindlichkeit ist mit 25,1 Prozent bezogen auf ganz Deutschland die am weitesten verbreitete rechtsextreme Einstellungsdimension. Der Antisemitismus ist bei rund jeder_m elften Deutschen manifest und findet sich zum ersten Mal bei Ostdeutschen häufiger als bei Westdeutschen. Bezogen auf ganz Deutschland ist im Vergleich zu 2010 ein Anstieg rechtsextremen Denkens (geschlossenes rechtsextremes Weltbild) von 8,2 auf 9,0 Prozent zu verzeichnen. Einem moderaten Rückgang in Westdeutschland (von 7,6 auf 7,3 Prozent) steht ein massiver Anstieg in Ostdeutschland (von 10,5 auf 15,8 Prozent) gegenüber.

Während in Westdeutschland 2012 jede_r fünfte Bürger_in eine ausländerfeindliche Einstellung hat, denken in Ostdeutschland fast 39 Prozent manifest ausländerfeindlich. Zum ersten Mal weist jedoch die Altersgruppe 14 bis 30 Jahre anders als in früheren Befragungen bei der Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur, bei Chauvinismus, Sozialdarwinismus und der Verharmlosung des Nationalsozialismus höhere Werte auf als die Altersgruppe der über 60-Jährigen.

Die Autor_innen der Studie ziehen den Schluss, dass die Anstrengungen zur Stärkung der Demokratie intensiviert werden müssen. Zugleich weisen die Autor_innen daraufhin, dass die „Extremismusklausel“ inakzeptabel und kontraproduktiv ist.

Infos:

Friedrich-Ebert-Stiftung e. V.

Godesberger Allee 149

53175 Bonn

Tel: 02 28 / 8 88 30

Fax: 02 28 / 8 83 92 07

presse@fes.de

www.fes.de

Filmdokumentation „Was steckt hinter Pro NRW“

Das Medienprojekt Wuppertal hat die Dokumentation „Was steckt hinter Pro NRW“ produziert und bietet diesen Film als aktuelles politisches Bildungsmaterial an. Die Dokumentation durchleuchtet die Ziele, Strukturen und Methoden von rassistischer Meinungsmache der rechtspopulistischen Partei Pro NRW. Am 27.10.2012 führte Pro NRW in Wuppertal-Elberfeld mit knapp 100 Personen eine Demonstration gegen den geplanten Bau einer neuen Moschee durch die DITIB-Gemeinde durch. Ein breites Bündnis von 1.000 Bürger_innen protestiert friedlich dagegen. Der Film dokumentiert die Demonstration und lässt dabei auch die Vertreter_innen von Pro NRW mit Ausschnitten aus Redebeiträgen und in Interviews mit ihren antimuslimischen und rassistischen Erklärungen zu Wort. Auf der anderen Seite wird der Protest gegen Pro NRW gezeigt. Demonstrant_innen erklären, warum sie gegen die islamfeindliche Hetze von Pro NRW demonstrieren und gegen den Rassismus und für ein friedliches Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichem religiösen Hintergrund in Wuppertal eintreten.

Weiterhin wurden für diesen Film Hintergrundinterviews mit zwei Wuppertaler Vertretern von Pro NRW zu den Zielen der Partei geführt, zu ihrer Einstellung gegenüber dem Islam und muslimischen Migrant_innen, ihrer Überfremdungsangstmache, der Präsentation der Mohammed-Karikaturen auf Demonstrationen als politisches Mittel der Agitation und den Verflechtungen von Pro NRW mit rechtsextremen Parteien und Gruppen.

Die Interviews und Statements von Pro NRW werden von den Experten Hans-Peter Killguss und Patrick Fels von der Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus der Stadt Köln politisch eingeordnet und mit weiteren Informationen und Analysen zu der Partei, ihren Zielen und Hintergründen ergänzt.

Infos:

Medienprojekt Wuppertal

Jugendvideoproduktion und -vertrieb

Hofaue 59

42103 Wuppertal

Tel: 02 02 / 5 63 26 47

Fax: 02 02 / 4 46 86 91

info@medienprojekt-wuppertal.de

www.medienprojekt-wuppertal.de/v_170.php

Expertise zu Schule vielfältig und inklusiv gestalten

Die vom Deutschen Roten Kreuz e. V. herausgegebene und durch das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS e.V.) erstellte Expertise setzt sich mit den Grundlagen einer an Vielfalt orientierten pädagogischen Praxis auseinander und greift Rahmenbedingungen der Umsetzung einer inklusiven Schule auf. Mit der Ratifizierung und Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention erfährt der Diskurs um das Recht von Kindern und Jugendlichen auf einen gleichberechtigten Schulbesuch an Aktualität. Eine inklusive Schule ist daher in erster Linie eine Schule, die Zugangsbarrieren abbaut, Diskriminierung und Benachteiligungen entgegenwirkt und Teilhabe und Partizipation für alle Kinder und Jugendlichen ermöglicht. Inklusiv sein heißt, Vielfalt wertzuschätzen und Barrieren in der Umsetzung des Rechtes auf Bildung abzubauen und damit Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendlichen zu realisieren. Damit Schüler_innen partizipativ ihr Leben nach der Schule selbständig und selbst bestimmt gestalten, muss es darum gehen, ein inklusives Bildungssystem zu etablieren, in dem das lebenslange Lernen eine Selbstverständlichkeit ist.

Infos:

Deutsches Rotes Kreuz

Carstennstr. 58

12205 Berlin

Tel: 0 30 / 8 54 04-1 23

ziethenp@drk.de

www.bagkjs.de/media/raw/schule_vielfaeltig_inklusive_web.pdf

Ausschreibung zum Thema Migration von Humanity-in-Action

Humanity in Action (HIA) sucht für fünfwöchige internationale Sommerseminare kreative, vielseitig interessierte und aufgeschlossene Studierende oder unlängst Graduierte, die Verantwortung für Menschenrechte übernehmen und sich für gesellschaftliche Vielfalt engagieren wollen. Humanity in Action lädt ein, sich bis zum 17. Februar 2013 für die Sommerseminare zu bewerben. Während des Sommerseminars trägt HIA die Kosten für die Unterbringung der Teilnehmer_inn (bis 300 Euro), den öffentlichen Nahverkehr sowie die Verpflegung während der Veranstaltungen.

Infos:

Antje Scheidler

Tel: 0 30 / 44 30 82 71

a.scheidler@humanityinaction.org

www.humanityinaction.org/germany

AWO-Broschüre „(R)echte Hilfe – Soziale Arbeit und der Rechtsextremismus“

Im Rahmen des Projektes „(R)echte Hilfe – Soziale Arbeit und der Rechtsextremismus“ hat der Landesverband der Arbeiterwohlfahrt Sachsen-Anhalt eine Broschüre veröffentlicht. Die Analyse nähert sich der Problematik des Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt aus verschiedenen Per-

spektiven. Den Abschnitten zur projektleitenden Fragestellung nach dem Engagement von Rechtsextremen im Gemeinwesen ist eine ausführliche Bestandsaufnahme zu den unterschiedlichen Szenen des Rechtsextremismus zur Seite gestellt. In jeweils eigenen Kapiteln wird die geschichtliche Entwicklung und aktuelle Verfasstheit der Organisationsstrukturen der sogenannten freien Kameradschaften, der NPD sowie der Jugendorganisation der Partei, Junge Nationaldemokraten, dargestellt und analysiert. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Darstellung rechtsextremer Jugendkulturen im Land Sachsen-Anhalt, sie beinhaltet vor allem die Auseinandersetzung mit den diversen Varianten rechtsextremer Musikrichtungen, von Rechtsrock bis hin zum Liedermacher.

Infos:

AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.

Jan Bartelheimer

Tel: 03 91 / 62 79 174

Fax: 03 91 / 62 79 212

J.Bartelheimer@awo-lsa.de

www.awo-lsa.de

Leitfaden für Pädagog_innen in Niedersachsen

WABE setzt als regionaler Zusammenschluss der Landkreise und Städte Nienburg und Verden mit Hilfe eines Lokalen Aktionsplans einen Kontrapunkt zu rechtsextremer Propaganda und zu rassistischen Einstellungen in der Mitte der Gesellschaft. Unter dem Titel „offen für alle – geschlossen gegen Rechtsextremismus“ hat WABE eine neue Infobroschüre für Lehrkräfte und andere Pädagog_innen herausgebracht, die insbesondere Schulen ohne Rassismus mit Courage aber auch Jugendverbände und -einrichtungen kostenlos anfordern können.

Das Heft umfasst kurz und übersichtlich wichtige Informationen zum modernen Rechtsextremismus, gibt Hinweise zur Auseinandersetzung und bietet in einem Serviceteil Adressen, Literaturhinweise und Internetadressen. Es ist auch gut geeignet für Jugendleiter_innen, die sich einen Einblick in das Thema verschaffen wollen.

Infos:

WABE-Koordinierungsstelle

Holzmarkt 15

27283 Verden

Tel: 0 42 31 / 67 62 22

Fax: 0 42 31 / 67 62 35

info@wabe-info.de

www.wabe-info.de

CIVIS – Europas Medienpreis für Integration und kulturelle Vielfalt 2013

CIVIS – Europas Medienpreis für Integration und kulturelle Vielfalt zeichnet 2013 Programmleistungen im Radio, im Fernsehen und im Internet aus, die das friedliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlichster nationaler, ethnischer, religiöser oder kultureller Herkunft fördern. Mit dem „Young CIVIS Media Prize“ kommt ein europäischer Förderpreis für junge Journalist_innen sowie Studierende der Film- und Medienhochschulen hinzu. Der „CIVIS Online Media Prize“ 2013 zeichnet darüber hinaus journalistisch aufbereitete Webseiten zum Thema Integration und kulturelle Vielfalt aus.

Infos:

CIVIS Medienstiftung für Integration
und kulturelle Vielfalt in Europa

Breite Strasse 48-50

50667 Köln

Tel: 02 21 / 27 75 87-0

Fax: 02 21 / 27 75 87-16

civis@civismedia.eu

http://www.civismedia.eu/downloads/2013_CIVIS_Media_Prize.pdf

Broschüre „Diversitätspolitik. Strategien für mehr kulturelle Vielfalt in politischen Mitgliederorganisationen“

Die Akademie Management und Politik der Friedrich-Ebert-Stiftung möchte mit der Veröffentlichung „Diversitätspolitik. Strategien für mehr kulturelle Vielfalt in politischen Mitgliederorganisationen“ besonders Parteien und Gewerkschaften unterstützen, die sich zum Ziel gesetzt haben, vielfältiger zu werden, sich interkulturell zu öffnen. Interkulturelle Öffnung von Parteien, Gewerkschaften und Non-Profit-Organisationen ist ein hoch aktuelles Thema. Die klassischen politischen Mitgliederorganisationen bilden unter ihren Mitgliedern und Beschäftigten die vielfältige deutsche Gesellschaft längst nicht mehr ab. Menschen mit Migrationshintergrund engagieren sich zwar politisch, sind aber in den traditionellen Organisationen wenig vertreten. Es gibt also Handlungsbedarf. In der Broschüre sind die wichtigsten Ergebnisse der gleichnamigen Fachtagung vom 9. Mai 2012 zusammengefasst. Ansätze wie interkulturelle Öffnung und Diversity Management werden vorgestellt. Außerdem werden unterschiedliche Instrumente und Strategien vorgeschlagen, mit denen verschiedene Bereiche der Organisation, wie Öffentlichkeitsarbeit, Organisationskultur oder interne Machtstrukturen überprüft und nachhaltig verändert werden können. Die Broschüre kann kostenlos bestellt werden.

Infos:

Friedrich-Ebert-Stiftung
Akademie Management und Politik
Godesberger Allee 149
53175 Bonn
Tel: 02 28 / 8 83 -71 08
Fax: 02 28 / 8 83 -92 23
mupinfo@fes.de
www.fes-mup.de

Politische Einstellungen und politische Partizipation von Migrant_innen in Deutschland

Das Papier „Politische Einstellungen und politische Partizipation von Migrant_innen in Deutschland“ des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge beruht auf empirischen Daten und Studien und konzentriert sich zum einen auf die Ausprägung ausgewählter politischer Einstellungen und zum anderen auf die Nutzung unterschiedlicher politischer Partizipationsformen. Einstellungen, die sich förderlich auf die politische Teilhabe auswirken, sind danach bei Zuwander_innen der ersten Generation geringer ausgeprägt als bei Personen der zweiten Zuwanderergeneration oder bei Personen ohne Migrationshintergrund. Zwischen Personen ohne Migrationshintergrund und Personen der zweiten Zuwanderergeneration bestehen jedoch kaum Unterschiede, wenn letztere die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Mit zunehmender Aufenthaltsdauer steigt das Bewusstsein der selbst zugewanderten Personen für politische Belange. Dies deutet darauf hin, dass politische Orientierung ein Prozess ist, der Zeit benötigt. Die Studie steht zum Download bereit.

Infos:

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Frankenstrasse 210
90461 Nürnberg
Tel: 09 11 / 9 43-0
Fax: 09 11 / 9 43-10 00

www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/WorkingPapers/wp46-politische-einstellungen-und-partizipation-migranten.pdf?__blob=publicationFile

Publikation „Betriebliche Vereinbarungen zu Diversity“

Die Idee hinter dem aus der amerikanischen Betriebswirtschaftslehre stammenden Managing Diversity geht davon aus, Unterschiedlichkeit und Vielfalt der Beschäftigten als Produktivitätsfaktor zu nutzen. Die Unterschiede beziehen sich auf Herkunft, Geschlecht, Religion, Alter, sexuelle Orientierung, Behinderung. Grundprinzip ist die individuelle Wertschätzung der Unterschiede. Allerdings

ist die Perspektive betriebswirtschaftlich ausgerichtet, also auf die Gewinnerwirtschaftung beschränkt, und nicht auf die Menschen als solches ausgerichtet. Gleichbehandlung stellt sich als grundlegendes Prinzip menschlichen Zusammenlebens so nur indirekt ein. Deutlich wird die Handhabung der Perspektive etwa darin, dass bei den betrieblichen Vereinbarungen Regelungen zu Behinderung und Gleichstellung von Frauen oft besonders detailliert sind. Ein Grund dafür liegt in den dazu vorhandenen gesetzlichen Regelungen.

Insgesamt können Betriebs- und Personalräte – so eine Schlussfolgerung der Analyse – den Ansatz eines Managing Diversity nutzen, um die Interessen der Beschäftigten effektiv zu vertreten, und zwar auf verschiedenen Feldern wie Organisationsentwicklung, Personalentwicklung oder Weiterbildung.

Infos:

Hans-Böckler Stiftung
Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 77 78-0
Fax: 02 11 / 77 78-120
zentrale@boeckler.de
www.migration-online.de/beitrag.html?id=8518

Richterspruch mit Signalwirkung: „Kopftuchurteil“ des Berliner Arbeitsgerichts

Das Arbeitsgericht Berlin verurteilte einen Zahnarzt zu 1.470 € Strafe, weil er einer jungen Frau aufgrund ihres Kopftuchs den Ausbildungsplatz als Zahnarthelferin in seiner Berliner Praxis verweigerte. Darin sah das Gericht einen Verstoß gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) (Az.: 55 Ca 2426/12). Die junge Muslima hatte den Arzt verklagt, weil er sie auf Grund der Tatsache ablehnte, dass sie auch während der Arbeit ihr Kopftuch tragen wolle, nicht auf Grund ihrer Qualifikation. Dieser muss der Frau nun drei Monatsgehälter Schadensersatz zahlen. In der Erklärung des Gerichts, das auf Grundlage des AGG argumentiert, heißt es: „Das AGG ist hierbei der Versuch eines gesellschaftlichen Erziehungsprogramms.“ Dieses solle im Kern dem menschlichen Grundübel Rassismus entgegenwirken. Weiter heißt es: „Die Frau mit Kopftuch gilt als unemanzipiert und rückständig. Dabei ist sie in Wahrheit nicht verkehrt, sondern nur anders.“ Im philosophisch anmutenden Abschluss der Begründung erklärt das Gericht, dass die Klägerin außerdem ein Mensch unter dem Schutz des Gesetzes sei. Das Urteil erging im März 2012, wurde jedoch erst jetzt bekannt. Der Verurteilte verzichtete auf Berufung.

Der Türkische Bund Berlin-Brandenburg (TBB), der die Klägerin unterstützte, begrüßte das Urteil. „Es soll Menschen, die Diskriminierung erfahren, ermutigen, sich zur Wehr zu setzen“, betont die juristische Mitarbeiterin des TBB, Eva Maria Andrades. Auch Christine Lüders, die Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, begrüßt das Urteil des Gerichts: „Das ist ein Urteil mit Signalwirkung. Es stellt klar, dass Frauen wegen ihrer religiösen Überzeugungen nicht beim Zugang zur Beschäftigung diskriminiert werden dürfen.“

Infos:

www.gelbehand.de/beitrag.html?id=8521

Studie Muslimbilder in Deutschland – Wahrnehmungen und Ausgrenzungen in der Integrationsdebatte

Seit dem 11. September 2001 hat sich der Diskurs um die Integration von Muslim_innen verschärft. Ablehnende Einstellungen gegenüber „dem Islam“ und „den Muslim_innen“ sind in der Gesellschaft weit verbreitet. Oftmals wird undifferenziert unterstellt, der Islam sei mit westlichen, demokratischen Grundwerten und Gesellschaftsordnungen nicht vereinbar. Es entwickeln sich Ängste vor einer „Überfremdung“ in breiten Bevölkerungsgruppen, die den Islam und hier lebende Muslim_innen als Bedrohung empfinden. Die Studie setzt sich mit jenen Wahrnehmungen über Muslim_innen auseinander, die im Zuge der Integrationsdebatten immer wieder artikuliert werden und kontrastiert sie mit wissenschaftlichen Studien und statistischen Daten. Mit diesem Gutachten von Naika Foroutan soll ein Beitrag zur Versachlichung der gesellschaftlichen Diskussion geleistet wer-

den. Ablehnende Einstellungen gegenüber dem Islam und den Muslim_innen sind in der Gesellschaft weit verbreitet.

Infos:

Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.

Godesberger Allee 149

53175 Bonn

Tel: 02 28 / 8 88 30

Fax: 02 28 / 8 83 92 07

presse@fes.de

<http://library.fes.de/pdf-files/wiso/09438.pdf>

Dokumentation zur interkulturellen Öffnung von Jugendringen erschienen

Der Landesjugendring NRW hat mit dem Projekt Ö2 in den vergangenen zwei Jahren das Ziel verfolgt, Jugendringe in Prozessen Interkultureller Öffnung zu unterstützen und sie und Vereine Jugendlicher mit Migrationshintergrund miteinander in Kontakt zu bringen. Die Dokumentation fasst die Konzeption, die Vorgehensweise und die Ergebnisse des Projekts Ö2 zusammen und lässt Beteiligte zu Wort kommen. Für die Durchführung von Ö2 wurde ein praxisorientierter Ansatz gewählt, der die persönliche Beratung von Jugendringen und die Kooperation zwischen Jugendringen und Vereinen Jugendlicher mit Migrationshintergrund auf Augenhöhe ermöglichte. Auf diese Weise sind in den zwei Projektjahren vielfältige neue interkulturelle Verbindungen entstanden, die durch das Engagement der Akteure vor Ort mit Leben gefüllt werden konnten. Zudem wurden bestehende Kooperationen vertieft. Interkulturelle Öffnungsprozesse sind zeitintensiv und bedürfen der ständigen Reflektion. Sie können nicht verordnet werden, sondern müssen von allen Aktiven gelebt werden. In der Broschüre stellen engagierte Autor_innen, die bei Jugendringen oder Vereinen Jugendlicher mit Migrationshintergrund aktiv sind, ihre Organisationen und deren Aktivitäten vor. Sie zeigen Kooperationsmöglichkeiten und Handlungsfelder auf und bereichern damit die beschriebene Darstellung des Projektes Ö2 um ihre Perspektive.

Darüber hinaus enthält die Dokumentation Interviews mit Aktiven, die sich ehrenamtlich bei einem Jugendring oder bei einem Verein Jugendlicher mit Migrationshintergrund engagieren. Drei junge Frauen berichten in Interviews, wie sie die interkulturellen Öffnungsprozesse in den jeweiligen Jugendringen aus ihrer Sicht wahrgenommen haben und welche Bedeutung diese Entwicklung für ihre Organisation hat.

Infos:

Landesjugendring NRW

Projekt Ö2

Cornelia Naami

Martinstraße 2 a

41472 Neuss

Tel: 0 21 31 / 46 95-15

Fax: 0 21 31 / 46 95-19

naami@ljr-nrw.de

www.ljr-nrw.de/index.php?id

Ausschreibung der Karl Kübel Stiftung zum Thema „Teilhabe von Familien mit und ohne Migrationshintergrund“

Die Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie aus dem hessischen Bensheim hat die bundesweite Ausschreibung des Karl Kübel Preises 2013 zum Thema Inklusion/Migration gestartet. Er trägt den Titel „Macht uns stark! – Familien kommen an“ und ist mit einem Preisgeld von 50.000 € der höchstdotierte Preis für soziales Engagement in Deutschland. In mehr als zwei Millionen Familien in Deutschland bringt mindestens ein Elternteil eigene Migrationserfahrung mit. Sie benötigen Unterstützung und Aufklärung bei der Orientierung und Ankunft in der neuen Gesellschaft. Die Karl Kübel Stiftung sucht Projekte, die die selbstverständliche Teilhabe aller Familien, mit und ohne

Migrationserfahrung, vorbildlich fördern, Barrieren abbauen und die Kompetenzen der Menschen in den Fokus nehmen. Bewerbungsschluss ist der 15. Januar 2013.

Infos:

Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie
Darmstädter Straße 100
64625 Bensheim
Tel: 0 62 51 /70 05-62
Fax: 0 62 51 / 70 05-88 62
j.lehmann@kkstiftung.de
www.karlkuebelpreis.de

Junge Islam Konferenz 2013: Ausschreibung gestartet

Die Stiftung Mercator und die Humboldt-Universität zu Berlin bieten bundesweit 40 Jugendlichen die Möglichkeit, sich für die Teilnahme an der Jungen Islam Konferenz (JIK) 2013 zu bewerben. Vor dem Hintergrund der im kommenden Jahr in ihrer zweiten Phase auslaufenden Deutschen Islam Konferenz (DIK) werden sich die Teilnehmer vom 16. bis zum 18.02.2013 mit der Frage befassen, wie der Dialog zwischen Staat und Muslim_innen in Zukunft aussehen kann. Ihre Empfehlungen werden sie im kommenden Frühjahr im Rahmen der DIK Bundesinnenminister Friedrich überreichen. Bewerben können sich Jugendliche zwischen 17 und 25 Jahren mit und ohne muslimischen Hintergrund. Das Projekt wird für die kommenden vier Jahre mit rund zwei Millionen Euro von der Stiftung Mercator gefördert.

Infos:

Junge Islam Konferenz – Deutschland (JIK)
Esra Küçük
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Tel: 0 30 / 20 93-15 23
Fax: 0 30 / 20 93-21 07
jungeislamkonferenz@hu-berlin.de
www.junge-islamkonferenz.de

5 Literatur

Literatur und Materialien ...

... zum Thema Rechtsextremismus

Benicke, Jens: *Autorität & Charakter* (Centaurus Pocket Apps, Bd. 20), Freiburg i. B.: Centaurus, 2012

Decker, Oliver/Kiess, Johannes/Brähler, Elmar: *Die Mitte im Umbruch. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2012* (herausgegeben für die Friedrich-Ebert-Stiftung von Ralf Melzer), Bonn: J. H. W. Dietz Nachf., 2012

Gensing, Patrick: *Terror von rechts. Die Nazi-Morde und das Versagen der Politik*, Berlin: Rotbuch, 2012

Häusler, Alexander/Killguss, Hans-Peter (Hg.): *Das Geschäft mit der Angst. Rechtspopulismus, Muslimfeindlichkeit und die extreme Rechte in Europa. Tagungsdokumentation (Beiträge und Materialien 6 der Info- und Bildungsstätte gegen Rechtsextremismus (ibs) im NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln)*, Köln 2012

Puls, Hendrik: *Antikapitalismus von rechts? Wirtschafts- und sozialpolitische Positionen der NPD. Studien zur extremen Rechten, Bd. 1* (Reihe Antifaschistische Politik [RAP], Bd. 3), Münster: edition assemblage, 2012

Staud, Toralf/Radke, Johannes: *Neue Nazis. Jenseits der NPD: Populisten, Autonome Nationalisten und der Terror von rechts*, Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2012

Sundermeyer, Olaf: *Rechter Terror in Deutschland. Eine Geschichte der Gewalt*, München: C. H. Beck, 2012

Taler, Conrad: *Skandal ohne Ende. Deutscher Umgang mit dem Rechtsextremismus* (Neue Kleine Bibliothek 187), Köln: PapyRossa, 2012

... zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Antirassismus

Amit-Cohen, Irit: *Zionism and Free Enterprise. The Story of Private Entrepreneurs in Citrus Plantations in Palestine in the 1920s and 1930s* (Israel Studies in Historical Geography), Berlin/Boston/Jerusalem: De Gruyter/Magnes, 2012

Arndt, Susan: *Die 101 wichtigsten Fragen: Rassismus* (beck'sche reihe), München: C. H. Beck, 2012

Benz, Wolfgang für das Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin (Hg.): *Jahrbuch für Antisemitismusforschung 20*, Berlin: Metropol, 2011

Benz, Wolfgang im Auftrag des Zentrums für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin (Hg.): *Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Bd. 5: Organisationen, Institutionen, Bewegungen*, Berlin/Boston: De Gruyter Saur, 2012

Benz, Wolfgang: *Antisemitismus und „Islamkritik“. Bilanz und Perspektive*, Berlin: Metropol, 2011

Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag e. V. (BER) (Hg.): Wer anderen einen Brunnen gräbt ... Rassismuskritik/Empowerment/Globaler Kontext, Berlin 2012

Bilger, Wenzel: Der postethnische Homosexuelle. Zur Identität „schwuler Deutschtürken“ (Queer Studies, Bd. 5), Bielefeld: transcript, 2012

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.): Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. Themenheft „Kolonialismus“, 62. Jg., 44-45/2012, Bonn 2012

Czollek, Leah Carola/Perko, Gudrun/Weinbach, Heike (Hg.): Praxishandbuch Social Justice und Diversity. Theorien, Training, Methoden, Übungen (Pädagogisches Training), Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2012

Debus, Tessa/Kreide, Regina/Krennerich, Michael u. a. (Hg.): Zeitschrift für Menschenrechte/journal for human rights. Thema: Menschenrechte und Strafe, 6. Jg., Nr. 1/2012, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau, 2012

Gebhardt, Richard/Klein, Anne/Meier, Marcus (Hg.): Antisemitismus in der Einwanderungsgesellschaft. Beiträge zur kritischen Bildungsarbeit. Unter Mitarbeit von Dominik Clemens, Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2012

Heitzmann, Daniela/Klein, Uta (Hg.): Diversity konkret gemacht. Wege zur Gestaltung von Vielfalt an Hochschulen (Diversity und Hochschule), Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2012

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (ISS) (Hg.): Migration und Soziale Arbeit. Themenheft „Kriminalität – Täter und Opfer“, 34. Jg., Heft 4/2012, Weinheim: Beltz Juventa, 2012

Klein, Uta/Heitzmann, Daniela (Hg.): Hochschule und Diversity. Theoretische Zugänge und empirische Bestandsaufnahme (Diversity und Hochschule), Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2012

Mappes-Niediek, Norbert: Arme Roma, böse Zigeuner. Was an den Vorurteilen über die Zuwanderer stimmt, Berlin: Ch. Links, 2. durchgesehene Aufl., 2012

Schäuble, Barbara: „Anders als wir“. Differenzkonstruktionen und Alltagsantisemitismus unter Jugendlichen. Anregungen für die politische Bildung, Berlin: Metropol, 2012

Schmidt-Wulffen, Wulf: „Ten Little Niggers“. Racial Discrimination in Children's Books (Kulturwissenschaft/Cultural Studies/Estudios Culturales/Études Culturelles, Bd. 41), Münster: LIT, 2012

Wiedemann, Charlotte: Vom Versuch, nicht weiß zu schreiben. Oder: Wie Journalismus unser Weltbild prägt (Neue Kleine Bibliothek 181), Köln: PapyRossa, 2012

Zuckermann, Moshe: Wider den Zeitgeist Bd. I. Aufsätze und Gespräche über Juden, Deutsche, den Nahostkonflikt und Antisemitismus (LAIKatheorie, Bd. 19), Hamburg: Laika, 2012

... zum Thema NS-Vergangenheit

Kübler, Elisabeth: Europäische Erinnerungspolitik. Der Europarat und die Erinnerung an den Holocaust (Erinnerungskulturen/Memory Cultures, Bd. 1), Bielefeld: transcript, 2012

Wistrich, Robert Solomon (Hg.): Holocaust Denial. The Politics of Perfidy, Berlin/Boston/Jerusalem: De Gruyter/Magnes, 2012

... zum Thema Zuwanderung und Migration

Bota, Alice/Pham, Khuê/Topçu, Özlem: Wir neuen Deutschen. Wer wir sind, was wir wollen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 2012

Tietze, Nikola: Imaginierte Gesellschaft. Zugehörigkeiten und Kritik in der europäischen Einwanderungsgesellschaft, Hamburg: Hamburger Edition HIS, 2012

Wonisch, Regina/Hübel, Thomas (Hg.): Museum und Migration. Konzepte – Kontexte – Kontroversen (Kultur- und Museumsmanagement), Bielefeld: transcript, 2012

... zu den Themen Interkulturelles Lernen und interkulturelle Gesellschaft

Bereswill, Mechthild/Rieker, Peter/Schnitzer, Anna (Hg.): Migration und Geschlecht. Theoretische Annäherungen und empirische Befunde (Geschlechterforschung), Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2012
European Non-Governmental Sports Organisation (ENGSO) (Hg.): „Creating a Level Playing Field“. Social Inclusion of Migrants and eEthnic Minorities in Sport. Key Elements – Good Practices – Practical Recommendations. A Guide for European Sports Organisations and Clubs, Brüssel 2011

Karakaşoğlu, Yasemin/Hieserich, Hans-Georg (Hg.): Migration und Begabungsförderung (Otto Benecke Stiftung e. V. (Hg.): Beiträge der Akademie für Migration und Integration, Heft 12), Göttingen: V&R unipress, 2010

Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE) (Hg.): EB Erwachsenenbildung. Vierteljahresschrift für Theorie und Praxis, Themenheft „Interkulturelle Bildung“, 58. Jg., 1/2012, Bielefeld: W. Bertelsmann (wbv), 2012

Koch, Annika: Abenteuer mit Migrantinnen & Migranten. Ein erlebnisorientiertes Konzept für die Interkulturelle Arbeit (Reihe Pädagogik, Bd. 45), Freiburg i. B.: Centaurus, 2012

Koşan, Ümet: Interkulturelle Kommunikation in der Nachbarschaft. Analyse der Kommunikation zwischen den Nachbarn mit türkischem und deutschem Hintergrund in der Dortmunder Nordstadt (Gender and Diversity, Bd. 7), Freiburg i. B.: Centaurus, 2012

MOZAIK gemeinnützige Gesellschaft für Interkulturelle Bildungs- und Beratungsangebote mbH (Hg.): Zwischenbericht des bundesweiten Projekts „Mit MigrantInnen für MigrantInnen – Interkulturelle Kooperation zur Verbesserung der Bildungsintegration“ als Begleitprojekt für die Umsetzung des (Inter-)Cultural Mainstreaming-Ansatzes im Rahmen des Programms „Perspektive Berufsabschluss“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, 1. Überarbeitung, Bielefeld 2011

... zu den Themen Jugendarbeit und Jugendhilfe

Alshut, Marlene: Gender im Mainstream? Geschlechtergerechte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Gender and Diversity, Bd. 8), Freiburg i. B.: Centaurus, 2012

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.): Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. Themenheft „Politische Bildung“, 62. Jg., 46-47/2012, Bonn 2012

Jagusch, Birgit/Sievers, Britta/Teupe, Ursula (Hg.): Migrationssensibler Kinderschutz. Ein Werkbuch (Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH) (Hg.): Grundsatzfragen, Bd. 49), Frankfurt a. M.: IGfH-Eigenverlag, 2012

Picot, Sibylle: Jugend in der Zivilgesellschaft. Freiwilliges Engagement Jugendlicher im Wandel, Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung, 2012

Schediwy, Dagmar: Ganz entspannt in Schwarz-Rot-Gold? Der Neue deutsche Fußballpatriotismus aus sozialpsychologischer Perspektive (Sozialpsychologie, Bd. 1), Münster: LIT, 2012

6 Seminare, Tagungen

Wintercamp DIDF-Jugend Süden 2012

Termin: 22.-26.12.2012

Ort: Auenwald (Baden Württemberg)

Infos:

DIDF-Jugend

Hohenstaufenring 55

50667 Köln

Tel: 02 21 / 9 25 54-93

Fax: 02 21 / 9 25 54-95

jugend@didf.de

www.didf-jugend.de/

Falken-Seminar „Rosa & Karl“

Termin: 11.-13.01.2013

Ort: Werftpfuhl

Infos:

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken

Saarstraße 4

12161 Berlin

Tel: 0 30 / 26 10 30-0

Fax: 0 30 / 26 10 30-50

info@sjd-die-falken.de

www2.wir-falken.de/uploads/programmheft_rosa_und_karl_2013.pdf

Tagung „Willkommens- und Anerkennungskultur – Die Rolle der Migrant_innenorganisation“

Termin: 25.-26. Januar 2013

Ort: Nürnberg

Infos:

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Frankenstr. 210

90461 Nürnberg

Tel: 09 11 / 94 30

Fax: 09 11 / 9 43 10 00

info@bamf.de

www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Sonstige/willkommens-und-anerkennungskultur-flyer.pdf?__blob=publicationFile

Junge Islam Konferenz 2013

Termin: 16.-18. Februar 2013

Ort: Berlin

Infos:

Junge Islam Konferenz – Deutschland (JIK)

Esra Küçük

Unter den Linden 6

10099 Berlin

Tel: 0 30 / 20 93-15 23

Fax: 0 30 / 20 93-21 07

jungeislamkonferenz@hu-berlin.de

www.junge-islamkonferenz.de

Diversity Training: Kompetenz im Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit

Termin: 07.-08. März 2013

Ort: Frankfurt a. M.

Infos:

Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit

Vanessa Höhe

Wagenburgstraße 26-28

70184 Stuttgart

Tel. 07 11 / 1 64 89-0

Fax: 07 11 / 1 64 89-21

hoeke@bagejsa.de

www.bagejsa.de/fileadmin/user_upload/dokumente/pdf/IKOE/Flyer_IKOE_BAG_EJSA_2012_2013_.pdf

Diversity-Trainingsseminar „More than culture“

Termin: 10.-14. März 2013

Ort: Heppenheim

Infos:

JUGEND für Europa

Deutsche Agentur JUGEND IN AKTION

Christof Kriege

Godesberger Allee 142-148

53175 Bonn

Fax: 02 28 / 95 06-5 290

Kriege@jfemail.de

www.jugendfuereuropa.de/fortbildung/fortbildungskalender/918/?&pagerCurrentOffset=16

THW-Jugendakademie 2013

Die Jugendakademie vom 23. bis 29. März 2013 findet die in der THW-Bundesschule Neuhausen statt. Das Motto der Jugendakademie lautet „Verantwortung für sich und andere“. Unter diesem Thema werden spannende Seminare, Workshops und Ausflügen angeboten. Junge Menschen im Alter zwischen 15 bis 21 Jahren können daran teilnehmen. Bewerbungsschluss ist der 20. Januar 2013.

Infos:

THW-Jugend

Provinzialstr. 93

53127 Bonn

Tel: 02 28 / 9 40-13 27

Fax: 02 28 / 9 40-13 30

bundesgeschaeftsstelle@thw-jugend.de

www.thw-jugend.de/cms/uploads/media/Jugendakademie_2013.pdf

Workers Youth Festival

Termin: 09.-12. Mai 2013

Ort: Berlin

Infos:

JungsozialistInnen in der SPD (JUSOS)

Willy-Brandt-Haus

10911 Berlin

Tel: 0 30 / 2 59 91-3 66

Fax: 0 30 / 2 59 91-4 15

jusos@spd.de

www.workersyouthfestival.org/workers-youth-festival/die-idee/

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken

Saarstraße 4

12161 Berlin

Tel: 0 30 / 26 10 30-0

Fax: 0 30 / 26 10 30-50

info@sjd-die-falken.de

www.wir-falken.de/aktuelles/meldungen/6523406.html

Impressum

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit e. V. (IDA),

Volmerswerther Str. 20, 40221 Düsseldorf, Tel: 02 11 / 15 92 55-5, Fax: 02 11 / 15 92 55-69,

info@IDAeV.de, www.IDAeV.de, Redaktion: Karima Benbrahim V.i.S.d.P.: Ansgar Drücker.

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

ISSN 1611-8952